

Polizei ruft zur Wachsamkeit auf

Rechtsextreme Seit Tagen kursieren Warnungen vor einem Neonazi-Konzert im Baselbiet

VON BOJAN STULA UND H.-M. JERMANN

«Aus vertraul. Quelle. Für Sa 14.1. gepl. Neonazikonzert könnte schon diesen Do/Fr @BL stattfinden. Haltet Augen offen.» Diese Warnung wurde gestern in Kreisen der Nordwestschweizer Hausbesetzer- und Antifaschisten-Szene per SMS herübergereicht. Um welche Band es sich dabei handeln könnte, weiss man bei der Polizei Basel-Landschaft nicht. Aber die Sicherheitsbehörden des Landkantons sind aufgrund gleicher oder ähnlich lautender Hinweise in Netzwerken und sozialen Medien bereits seit Tagen in erhöhter Bereitschaft.

«Die Polizei Basel-Landschaft hat aus Medienberichten und Posts auf Social-Media-Kanälen Kenntnis, dass am 14. Januar 2017 angeblich ein Konzert einer rechtsextremen Band in der Schweiz stattfinden soll», erläutert der Baselbieter Polizeisprecher Marcel Wyss. Darum hat die Polizei bereits am 5. Januar einen entsprechenden Warnhinweis an die Baselbieter Gemeinden verschickt. Laut Wyss wurden die Gemeindevertreter per E-Mail dazu aufgerufen, auffällige Beobachtungen wie verdächtige Mietgesuche für gemeindeeigene Waldhütten oder Räumlichkeiten an unbekannte Auswärtige zu melden.

Keine Meldung aus Gemeinden

Allerdings ist laut Polizei seitens der Gemeindebehörden bis gestern Abend kein einziger solcher Hinweis eingegangen. «Bislang liegen der Polizei Basel-Landschaft keine Informationen über ein geplantes Konzert einer rechtsextremen Band in unserem Kanton vor», ergänzt Wyss. Der Aufruf an die Gemeinden von vergangener Woche sei eine rein präventive Massnahme gewesen. «Wir wollen nicht, dass die Gemeinden von einer solchen Veranstaltung überrascht werden.» Die Lage werde aber weiterhin genau beobachtet.

«Sollte sich aus den polizeilichen Abklärungen eine Handlungsnotwendigkeit ergeben, werden wir verhältnismässige Schritte in Erwägung ziehen», folgert Wyss. Damit die Baselbieter Polizei ein von einer Gemeinde bewilligtes Konzert verbieten kann, müsste allerdings eine eindeutige Gefährdung der öffentlichen Sicherheit



In Baselbiet höchst unerwünscht: «Fans» an einem Neonazi-Konzert in Rom im Jahr 2013.

GETTY

«Wir wollen nicht, dass die Gemeinden von einer solchen Veranstaltung überrascht werden.»

Marcel Wyss Mediensprecher
Polizei Baselbiet

und Ordnung vorliegen. Wie das «St. Galler Tagblatt» am vergangenen Dienstag berichtet hat, plant die rechtsradikale Partei Pnos für diesen Samstag ein Rockkonzert mit drei rechten Bands aus Deutschland, Italien und der Schweiz. Der Veranstaltungsort wird bewusst verschwiegen. Die Kantonspolizei St. Gallen hat die Durchführung der Veranstaltung verboten, was ein Parteivertreter der Pnos als «unverhältnismässig» kritisiert. Man werde an der Durchführung auf jeden Fall festhalten.

Kleine Baselbieter Szene

Ebenfalls gestern Mittwoch gab die Baselbieter Regierung bekannt: In Baselbiet gibt es keine aktive, der Polizei bekannte Neonazi-Band. Auch ist im Landkanton aus

den vergangenen fünf Jahren kein Konzert von solchen Bands bekannt. Dies steht in der Antwort auf eine Interpellation von SP-Landrat Jan Kirchmayr, die nach dem Bekanntwerden eines Neonazi-Konzerts im Oktober 2016 im Toggenburg eingereicht worden ist. Also habe auch keine Notwendigkeit bestanden, entsprechende Veranstaltungen seitens Polizei zu verhindern.

Nach Ansicht der Regierung gibt es im Baselbiet «sehr wenige Angehörige der rechtsextremen Szene». Diese seien in der Öffentlichkeit nicht wahrnehmbar. Bekannt sei indes, dass diese Exponenten Anlässe in anderen Kantonen und im Ausland besuchten. Daher sei aus Sicht der Regierung auch keine auf Rechtsextremismus ausgerichtete Präventionskampagne nötig.

Eptingen

Sachschaden nach Brand in Bauernhaus

Auf einem abgelegenen Bauernhof in Eptingen hat am Dienstagnachmittag der Feuerteufel gewütet. Eine Person wurde mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Spital gebracht. Es entstand grosser Sachschaden. Gemäss bisherigen Erkenntnissen brach das Feuer im Dachgeschoss des Bauernhauses aus. Die Bewohner konnten sich alle nach draussen begeben. Die Tiere im angebauten Stall konnten ebenfalls rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Die aufgebauten Feuerwehren Böfchen und Homburg sowie die Stützpunktfeuerwehr Sissach konnten das Feuer innert rund zweier Stunden unter Kontrolle bringen und löschen. Die Zufahrt zum Brandobjekt wurde durch die Witterungseinflüsse massiv erschwert, weshalb der Winterdienst ebenfalls im Einsatz stand. Die Verbindungsstrasse Läuelfingen-Eptingen musste während rund drei Stunden komplett gesperrt werden. Die genaue Brandsache ist Gegenstand der Abklärungen und Ermittlungen der Polizei und Staatsanwaltschaft. (BZ)

NACHRICHTEN

FRENKENDORF «Äs rägnet» an der Fasnacht



Die Plakette der diesjährigen Frenkendorfer Fasnacht haben Stefan und Sven Hunkeler aus Itingen entworfen. Das Sujet «Äs rägnet» bezieht sich auf die grossen Hochwasser letzten Sommer in Frenkendorf. Stefan und Sven Hunkeler haben schon mehrmals die Plakette der Frenkendorfer Fasnacht gestaltet. (BZ)

KÄNERKINDEN

Arbeiter durch Gipsplatten schwer verletzt

Bei einem Arbeitsunfall ist gestern Morgen ein Arbeiter in Känerkinden durch Gipsplatten schwer verletzt worden. Der 42-Jährige wurde mit einem Helikopter ins Spital geflogen. Der Arbeiter war gegen 9.15 Uhr bei einer sich im Umbau befindlichen Liegenschaft mit dem Abladen von Gipsplatten von einer Palette beschäftigt, wie die Baselbieter Polizei mitteilte. Dabei kippte die gesamte rund eine Tonne wiegende Palette aus noch nicht abschliessend geklärten Gründen auf den Mann. (SDA)

BUBENDORF

Neue Halle wird im September eingeweiht

Die neue Mehrzweckhalle in Bubendorf, die sich im Bau befindet, kann im kommenden Sommer in Betrieb genommen werden. Gemeinde und Vereine planen ein zweitägiges Einweihungsfest, das am 23. und 24. September stattfindet. Die Spitze des Organisationskomitees bilden die beiden Gemeinderäte Philipp Felber und Matthias Mundwiler. (BZ)

WITTINSBURG

Holzschlag führt zu Verkehrsbehinderungen

Wegen eines Sicherheitsholzschlags an der Kantonsstrasse nach Wittinsburg kommt es in eineinhalb Wochen zu Verkehrsbeschränkungen. Der Verkehr wird bei Bedarf einspurig geführt. Während Baumfällungen kann es zu kurzen Sperrungen kommen. Die Arbeiten dauern vom 23. Januar bis zum 3. Februar. (BZ)

Neue Töne in der ehemaligen Bierhalle

Liestal Florian Schneider und Adam Taubitz eröffnen morgen Abend die Konzert-Reihe «Free Concert Ziegelhof.»

VON ANDREAS HIRSBRUNNER

Mit dem Liestaler Verein Kulturraum Ziegelhof rankt ein zerbrechliches Pflänzchen dem grellen Kulturlicht entgegen: Die Liste der durchgeführten Veranstaltungen ist klein mit stark schwankendem Besucher-aufmarsch, die räumliche Zukunft offen, der Vorstand auf zwei Personen zusammengeschrumpft. Und trotzdem tönt Anja Weyeneth - sie bildet zusammen mit Ruedi Riesen den Vorstand - hoffnungsvoll.

Hoffnung macht Weyeneth vor allem, dass es gelungen ist, für das erste Halbjahr 2017 ein abwechslungsreiches Programm mit einem Konzert pro Monat auf die Beine zu stellen, das mit einem arrivierten Duo beginnt: Morgen Abend treten um 20 Uhr der Sänger Florian Schneider und der Geiger Adam Taubitz im «Haus zum Eck» auf dem Ziegelhofgelände auf. Sie machen dies mit einem neu überarbeiteten Liederprogramm aus ihrem «Schangsongs»-Reper-toire, was, um beim Pflänzchen-Bild zu bleiben, einer ausgiebigen Portion Dünger für den Kulturraum Ziegelhof gleichkommt.

Kollekte an Band, Bar-Geld an Verein

Sowohl beim Schneider-Taubitz-Auftritt wie auch bei allen nachfolgenden Konzerten mit weniger bekannten Bands wie Gyle (10. Februar), Tobias Kirchmeyer Trio Tedesco (17. März), Wolfman's Law (7. Ap-

«Wir wollen eine Plattform für Bands bieten, die sonst nicht solche Auftritte haben.»

Anja Weyeneth
Verein Kulturraum Ziegelhof



Freuen sich auf viele tolle Konzerte: Anja Weyeneth und Ruedi Riesen.

MARC SCHAFFNER

ril), Resonators (11. Mai) und Lafalla (9. Juni) gilt: Der Eintritt ist frei, die Musiker erhalten keine Gage, aber die Kollekte am Schluss des Konzerts. Der organisierende Verein ernährt sich finanziell aus dem Barbetrieb. Deshalb laufen die Konzerte auch unter dem Etikett «Free Concert Ziegelhof». Weyeneth ergänzt: «Wir wollen eine Plattform für Bands bieten, die sonst nicht solche Auftritte haben. Deshalb sind wir auch keine Konkurrenz zu bestehenden Kulturangeboten wie dem «Guggenheim» oder der «Kulturscheune» in Liestal.» Das Duo Schneider-Taubitz sei hierbei natürlich eine Ausnahme.

Dieses Konzept kann aufgehen, solange der Verein nicht für hohe Raumkosten auf-

kommen muss. Und das ist zumindest derzeit im Ziegelhofgelände so: Man habe mit den Verantwortlichen einen Deal fürs laufende Jahr treffen können, sagt Weyeneth. Doch wie es danach weitergeht, ist offen; das Ziegelhof-Areal befindet sich bekanntlich in einer rollenden Planung hin zu einem Mix aus Gewerbe, Kultur und Wohnen. Weyeneth träumt von einer Bleibe ihres Vereins im ehemaligen Eiskeller der Bierbrauerei ein paar Schritte entfernt von der heutigen Lokalität «Haus zum Eck» am unteren Ende der Meyer-Wiggli-Strasse. Die offene Zukunft ist aber eine Hypothek und hat zum Aderlass im Verein gesorgt, der vor ein paar Jahren in der ehemaligen Abfüllhalle startete.